

Der liberale Newsletter

aus Kreistag, Stadtrat und Gemeinderäten
im Landkreis Starnberg



November 2021

Kreistag

Kreisausschuss

Neben der Einführung einer Medaille für Zivilcourage und eines zusätzlichen Zuschussantrags für den Condrops e.V., beschlossen die Kreisräte im Kreisausschuss am 18.11.2021 vor allem einen Ausblick auf die Bauvorhaben der Holding der Starnberger Kliniken GmbH. Die teils erheblichen Kosten in die Gesundheitsversorgung der Landkreisbürger bis 2027 wurden von fast allen Kreisräten mitgetragen. Lediglich die Bürgermeisterin von Gauting, Dr. Brigitte Kössinger (CSU), stimmte gegen den Beschlussvorschlag, weil die zukünftig steigende Kreisumlage den Handlungsspielraum der Gemeinden einschränke. Aus Sicht der FDP-Fraktion sind die nicht unerheblichen Investitionen des Landkreises in Gesundheit und Bildung (Gymnasium Herrsching, Tutzing, FOS/BOS) aber zwingend notwendig, um den Landkreis in eine sichere Zukunft zu führen. Die Beibehaltung eines der besten Gesundheitsversorgungsangebote bundesweit ist angesichts einer immer älter werdenden Gesellschaft weiter anzustreben.

Nicht nur das Siegel als Bildungsregion verpflichtet uns gegenüber unseren Kindern ein breites und hochqualitatives Bildungsangebot nach den neusten wissenschaftlichen Erkenntnissen anzubieten, das der Landkreis z. Bsp. im Gymnasium Herrsching mit integriertem Raum- Lern- Konzept umsetzt.

Jugendhilfeausschuss

Im Jugendhilfeausschuss wurden die aktuellen Zahlen zur Jugendarbeitslosigkeit und -kriminalität vorgestellt. Während die Ausbildungssituation bis auf wechselwillige Jugendliche erfreulich ist, stimmt die Kriminalitätsrate bedenklich. Von Seiten des Jugendamtes wurde sogar geäußert, dass viele Schüler pandemiebedingt "resozialisiert" werden müssten.

Haushaltsausschuss

Im Haushaltsausschuss wurde der Kreishaushalt 2022 vorbesprochen. Die befürchtete Umlagenerhöhung auf 50,9% blieb aus. Allerdings wurde eine Erhöhung auf 50,5% (bisher 50,0 %) beschlossen. Dies bedeutet eine beträchtliche Erhöhung des Kreishaushaltes, auch wegen der durch Zuschüsse gestiegenen Umlagekraft der Gemeinden. Angesichts der beschlossenen Aufgaben im Bereich Schulen und Kliniken ist es sicher richtig, dass der Kreis sich ein gewisses Polster verschafft. Ob aber eine solche Erhöhung der Kreisumlage gerechtfertigt ist, sollte in den weiteren Beratungsrunden geklärt werden. Mittelfristig wird das Haushaltsjahr 2024 schwierig. Hier sind aus Sicht der FDP gegebenenfalls Projekte zu entzerren.

Der liberale Newsletter

aus Kreistag, Stadtrat und Gemeinderäten
im Landkreis Starnberg



Berg

Rinderzucht, Waldkindergarten und Bauschuttlagerung

Erfreulich ist, dass das Projekt einer Großrinderzucht in Mörlbach aufgegeben wurde. Weiterhin wurde die Errichtung eines Waldkindergartens mit 18 Betreuungsplätzen beschlossen. Die Gemeinde beabsichtigt hinsichtlich der Ablagerung von Bauschutt aus öffentlichen Projekten zweigleisig zu fahren. Einerseits wurde in die Planung einer eigenen Ablagerungsstätte eingestiegen, auf der anderen Seite wird mit den Betreibern privater Stätten im Gemeindegebiet verhandelt.

Eine klare Absage erteilte der Gemeinderat einer Umnutzung von Seminarräumen und Gästezimmern auf Gut Biberkor in Büros.

Gauting

Lebendige Zentren

Als teilnehmende Kommune im Bund-Länder-Städtebauförderprogramm „Lebendige Zentren“ muss die Gemeinde Gauting jährlich erläutern, welche Projekte sie im darauffolgenden Haushaltsjahr umzusetzen gedenkt. Anhand des Programms werden städtebauliche Sanierungsmaßnahmen zur Erhöhung der Attraktivität von Stadt- und Ortsteilzentren mit 60% der förderfähigen Kosten bezuschusst. In Gauting können auf diesem Wege die städtebauliche Entwicklung im Bereich des Bahnhofsareals, der Bahnhofstraße und der Ortsmitte mit finanzieller Unterstützung vorangetrieben werden. Bekanntlich wurde in diesem Zusammenhang bereits im Jahr 2019 ein Plangutachtenverfahren für das gesamte Bahnhofsareal durchgeführt, bei dem das städtebauliche Entwicklungskonzept des Büros „Beer Bembe Dellinger“ den ersten Platz erzielte. In der November Sitzung des Gemeinderates wurden nun die konkreten Projekte für das Haushaltsjahr 2022 beraten und beschlossen. Ein Fokus soll dabei auf der planerisch noch zu konkretisierenden baulichen Ausführung in den Teilbereichen „Bahnhofplatz“, „P+R-Gelände“ und dem „nördlichen Teil der Bahnhofstraße“ liegen, so dass eine bauliche Umsetzung dann ab dem Jahr 2023 angestrebt werden kann. Die FDP-Gemeinderatsfraktion begrüßt es ausdrücklich, dass die Planungen rund um das Bahnhofsareal nahtlos weitergehen. Insbesondere vor dem Bahnhofsgebäude regen wir hierbei als FDP die räumliche Fassung eines „Platzes“ an, der später sowohl für Wochenmärkte als auch Open-Air-Konzerte oder Kinonächte genutzt werden kann. Gleichmaßen halten wir es mit Rücksicht auf die örtlichen Einzelhändler und im Hinblick auf die enorme Verkehrsbelastung während der Bauphase für sinnvoll und notwendig, dass nach der Fertigstellung des „Karls“ (Sontowski Komplex) vorerst wieder etwas Ruhe in diesem zentralen Ortsbereich einkehrt. Eine Verschnaufpause, welche die Ladeninhaber und die Gautinger Bürgerinnen und Bürger nun wirklich verdient haben.

Der liberale Newsletter

aus Kreistag, Stadtrat und Gemeinderäten
im Landkreis Starnberg



Gilching

Freiflächenphotovoltaik

Die Gemeinde Gilching beschließt mehrheitlich den Flächennutzungsplan für neun Sondergebietsflächen mit der Zweckbestimmung Freiflächenphotovoltaik beidseitig der BAB 96 südöstlich von Geisenbrunn. Die Verwaltung wird beauftragt, die Planunterlagen auszufertigen, die Genehmigung durch die höhere Verwaltungsbehörde einzuholen, ihre Erteilung ortsüblich bekanntzumachen und somit den Flächennutzungsplan rechtswirksam werden zu lassen.

Hybridsitzungen

Entsprechend dem Gesetz zur Änderung der Gemeindeordnung ermöglicht der Gemeinderat mehrheitlich seine Sitzungen in sog. „hybriden Sitzungen“ mittels Ton-Bild-Übertragung mit folgenden Vorgaben bis auf Weiteres durchzuführen:

- I. Eine Höchstzahl / Die Höchstquote an Zuschaltungen wird nicht festgesetzt.
- II. Die Zuschaltungen werden sowohl für öffentliche Sitzungen als auch nichtöffentliche Sitzungen zugelassen.

Inning

Erhalt des Straßennetzes

Der Gemeinderat beschloss die systematische Erfassung und sachliche Bewertung des aktuellen Zustands der gemeindlichen Straßen (mehr als 45 km) durch einen unabhängigen Dienstleister. Ziel war die Schaffung einer transparenten Datenbasis zur Priorisierung des Straßenausbauprogramms. Die Entscheidung fiel knapp aus: Die Freien Demokraten in Inning sprachen sich für die Digitalisierung und für eine objektive Datenerfassung aus.

Ladesäulen für Elektrofahrzeuge

Der Gemeinderat beriet über neue Standorte für E-Ladesäulen im Rahmen des Förderprogramms des BMVI "Ladeinfrastruktur vor Ort". Die Freien Demokraten in Inning schlugen vor, Standorte möglichst in der Nähe der Inninger Gastronomie und Einzelhandel zu priorisieren. So könnten der regionale Handel und Gastronomie von der Wartezeit beim Laden der E-Autos profitieren. Als geeignete Standorte wurden beschlossen: am Gasthof Post, in der Pfarrgasse und gegenüber der Mehrzweckhalle.

Radweg von Schlagenhofen nach Buch

Der Gemeinderat beriet über die Planungen zum Ausbau der südlichen Hauptstraße mit einem anschließenden Radweg entlang ST 2067 bis zur Einmündung nach Schlagenhofen. Der Gemeinderat beschloss, die Planungen fortzuführen und beauftragte die Verwaltung, die nötigen Grundstücksverhandlungen zu führen.

Der liberale Newsletter

aus Kreistag, Stadtrat und Gemeinderäten
im Landkreis Starnberg



Haushaltslage

Im Rahmen der Feststellung der Jahresrechnung 2020 und dem Bericht zur Haushaltslage 2021 zeigte sich, dass sich die Vorsorge-Maßnahmen zur Beherrschung der Folgen der Corona-Pandemie bewährt haben. Die für 2021 zu erwartenden Einnahmen aus der Gewerbesteuer liegen mehr als 50 % über den vorsichtigen Ansätzen des Haushalts. Die Freien Demokraten in Inning dankten den Gewerbetreibenden für ihre Leistungen auch unter Corona-Bedingungen, aber auch dem Bürgermeister, dass die v.a. für Corona-bedingte Finanzierungslücken eingeplante Kreditaufnahme nicht in Anspruch genommen wurde.

Hundesteuer

Der Gemeinderat beschloss eine Neufassung der Hundesteuersatzung, die im Wesentlichen eine Harmonisierung der Steuersätze auf Landkreisebene enthält.

Krailling

Straßenbau

Im Jahr 2023 sollen folgende Straßen komplett saniert werden: In Krailling die Karwendelstraße und der Alfons-Goppel-Weg, in Pentenried der Föhregrund und Fuchswinkel. Beide Sanierungen finden zusammen mit Maßnahmen des Würmtal-Zweckverbands (Wasser/Abwasser) statt.

Noch im Herbst 2021 werden abgeschlossen: Sanierung Römerstraße nach Gilching, Umbau zum Verkehrsberuhigten Bereich in der Ludwigstraße und Rosenstraße, Städtebauförderung in der Ortsmitte. Alle Straßensanierungen waren bei der Abstimmung nicht unumstritten, die FDP hat sich aber der Mehrheit um unseren Bürgermeister unter der Überzeugung angeschlossen, dass Investitionen in die Infrastruktur eine gute Zukunftsvorsorge sind. Gerade die Römerstraße dient dem Landkreis-Expressbus X920 von FFB über Gilching und Krailling zur U-Bahn U6 und zum Klinikum Großhadern.

ISEK

Der Gemeinderat hat sich erneut zu einer Arbeitssitzung für das (geförderte) Integrierte Stadt-Entwicklungs-Konzept getroffen. Daran anschließen soll sich eine breit angelegte Bürgerbeteiligung, die hoffentlich in Präsenz stattfinden kann.

Haushalt 2022 der Gemeinde

Intern wird der Haushalt 2022 erarbeitet, positiv überrascht hat das Entgegenkommen des Kreistags bei der Kreisumlage. 2022 wird hier ein Teil der Corona-Sonderzahlung an die Gemeinde aus 2020 in den Kreishaushalt abgeführt werden. Leider ist eine Rücklagenentnahme erforderlich, auch wenn die Grundsteuer B auf 340 Punkte erhöht werden soll. Finanzielle Mittel für unser künftiges Hauptprojekt, die Sanierung der Grundschule, sowie auch für den weiteren Ausbau von KITA-Einrichtungen sind noch nicht darstellbar.

Zweckverband Würmtal-Gymnasium Planegg

Im November war der FDP-Gemeinderat – zusätzlich zum 1. Bürgermeister – Teilnehmer der Verbandsversammlung des Zweckverbands für das Feodor-Lynen-Gymnasium in Planegg, welcher aus dem Landkreis München und den Gemeinden Planegg und Krailling gebildet wurde, um in den 1970er-Jahren ein benötigtes zusätzliches Gymnasium zu errichten und zu betreiben. Während wir zu Beginn unserer

Der liberale Newsletter

aus Kreistag, Stadtrat und Gemeinderäten
im Landkreis Starnberg



Gemeinderatstätigkeit noch überzeugt davon war, dass ein Gymnasium in kommunaler Trägerschaft (im Zweckverband) Vorteile für die Gemeinde böte, mussten wir diese Meinung über die Zeit revidieren: die weiterführenden Schulen sind Aufgabe des Landkreises, und eine kleine Gemeinde wie Krailing hat auch in der Verbandsversammlung nur geringen Einfluss, muss aber alles mitbezahlen.

Bei der finanziellen Ausstattung ist der Landkreis München vorbildlich und übernimmt 100% des Sachaufwands, während der Landkreis Starnberg nur 90% erstattet und damit den Gemeinden einen nicht unerheblichen Teil der Kosten überlässt. Dazu ein Beispiel: Der Erweiterungsbau des Gymnasiums soll ca. 12 Mio. € kosten, entsprechend dem Schüleranteil entfallen auf Krailing ca. 2,4 Mio. € (ca. 20%), wovon der Landkreis Starnberg 90% zahlt und somit bei uns ein Betrag von ca. 240.000 € verbleibt. Ebenso ist es beim Sachaufwand. Der verabschiedete Haushalt 2022 sieht ein Volumen von ca. 1,7 Mio. € im Verwaltungs- und ca. 4,84 Mio. € im Vermögenshaushalt vor. Kleine Instandhaltungen waren 2021 Elektrosanierung, Tafeln und Touchboards sowie Anstricharbeiten. 2022 sollen neben der Fortführung des Erweiterungsbaus auch Brandschutzmaßnahmen, Blitzschutzanpassungen und kleine Verbesserungen durchgeführt werden. Auf Nachfrage von uns bestätigt die Geschäftsführerin des Zweckverbandes Gymnasium Planegg, dass die geförderten Tablets gerne und oft genutzt werden, sodass der DigitalPakt, Spenden und gemeindliche Eigenmittel tatsächlich etwas bewirkt haben.

Seefeld

Erweiterung der Operationssäle für das Krankenhaus

Der Bauausschuss stimmte dem Umbau der Operationssäle des Krankenhauses an der Hauptstraße und der Erweiterung um zwei weitere Säle auf der Westseite in Modulbauweise zu. Dazu müssen Fahrradplätze und Nassmüllcontainer auf die Ostseite (an den Dr.-Ehregut-Weg) verlegt werden.

Kombigebäude für das Bayerische Rote Kreuz (BRK)

Bereits 2009 hatte das BRK den Beschluss zur Aufstellung eines Bebauungsplans für eine Rettungswache neben dem Wertstoffhof an der Ulrich-Haid-Straße beantragt. Nach der Verlegung der Rettungswache nach Herrsching wird jetzt neu ein Bebauungsplan für ein Kombigebäude an dieser Stelle beantragt, in dem neben Fahrzeugen für den Katastrophenschutz, die Wasserwacht und die "Helfer vor Ort" Schulungs- und Aufenthaltsräume sowie evtl. Dienstwohnungen entstehen sollen. Diesem Antrag wurde einstimmig stattgegeben. Die Gemeinde beteiligt sich mit 30.000 € an den Kosten für diese Station.

Wasserwachtstation in Wörthsee

Bereits genehmigt ist der Bau einer neuen Wasserwachtstation im Ortsteil Steinebach, die auch den Seebereich der Gemeinde Seefeld bedienen wird. Aus diesem Grunde sagte der Gemeinderat einen Baukostenzuschuss von 30.000 € zu, auch die Gemeinden Wörthsee und Inning beteiligen sich.

Gebührenerhöhung der Kreissparkasse für gemeinnützige Institutionen

Der liberale Newsletter

aus Kreistag, Stadtrat und Gemeinderäten
im Landkreis Starnberg



Auf großes Interesse stieß die Bitte der FDP-Fraktion, Bürgermeister Kögel möge bei Vorstand und Verwaltungsrat (darunter Landrat Stefan Frey) der Kreissparkasse gegen die drastische Gebührenerhöhung für Kontoführung und Bargeldeinzahlung und die Einführung von Verwahrensgelten für gemeinnützige Institutionen protestieren - was diese dankenswerterweise zusagte.

Tutzing

Sozialer Wohnungsbau

Im Schönmoosweg in Tutzing sind vor Jahrzehnten Sozialwohnungen entstanden. Die Mieten waren dort weit unter dem sonst in Tutzing üblichen Niveau. Diese Wohnungen sind jedoch bereits seit Jahren nicht mehr auf dem aktuellen Stand, vor allem in den Bereichen Sanitär und Heizung.

Der Verband Wohnen hat hierfür jetzt ein Plankonzept zum Neubau vorgestellt. In der Vorstellung finden sich dabei drei größere langgestreckte Baukörper, im Vergleich zu vormals vier Baukörpern. Gerade im Vergleich zur bereits vom Ortsplaner Prof. Burgstaller vorgestellten kleinteiligeren Bebauung, stößt dies gestalterisch negativ zur sonst ebenfalls kleinteiligeren Bebauung aus vorwiegend Einfamilienhäusern auf. Wenn also ortsplanerisch, sicher nicht vordergründig gewünscht, hier der Zweck und damit die niedrigeren Bau- und in der Folge Mietkosten wohl die Mittel heiligen, wird sich die FDP dem nicht in den Weg stellen. Grundsätzlich ist ein solches Projekt an dieser Stelle mit fußläufigen Einkaufsmöglichkeiten und dem Bahnhof um die Ecke sehr gut gelegen und stellt für Tutzing einen Gewinn dar.

ISEK

Weiterer wichtiger Punkt war die Aufnahme in ein geeignetes Städtebauprogramm und Angebotseinholung für ein ISEK (integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept). Die Initiative beruht auf einem Antrag der „Tutzinger Liste“, der von der FDP ausdrücklich unterstützt wird. Im Vorfeld der Gemeinderatssitzung gab es eine hilfreiche Zusammenarbeit mit anderen FDP-Gemeinderäten aus dem Landkreis. Dadurch konnten wir wertvolle Tips und Hintergründe mit in die Sitzung nehmen, um einen möglichst breiten und nicht bereits im Vorfeld zu engen Ansatz einzubringen.

Weitere Punkte

Beschlossen wurde eine bereits lange vorbereitete Änderung eines Bebauungsplan, der gleichzeitig als Musterplan für weitere Bebauungspläne der Gemeinde dienen soll und dabei vor allem die teils deutlich unterschiedlichen GRZ vereinheitlichen soll.

Daneben wurden noch eine neue Hundesteuersatzung und eine Änderung der Satzung für die Nutzung von Grünanlagen beschlossen.